

Am Brunnen vor dem Tore

1. Am Brun - nen vor dem To - re, da steht ein Lin - den - baum; ich
5 träumt in sei - nem Schat - ten so man - chen sü - ßen Traum. Ich schnitt in sei - ne
10 Rin - de so man - ches lie - be Wort; es zog in Freud und Lei - de zu
15 ihm mich im - mer fort, zu ihm mich im - mer fort.

Text: Wilhelm Müller (1794-1827)

Melodie: Franz Schubert (1797-1828), aus "Winterreise", bearbeitet von Friedrich Silcher (1789 - 1860)

Liedtext

1. Am Brunnen vor dem Tore,
da steht ein Lindenbaum;
ich träumt in seinem Schatten
so manchen süßen Traum.
Ich schnitt in seine Rinde
so manches liebe Wort;
es zog in Freud und Leide
zu ihm mich immer fort.

Weitere Infos, MP3 & Hörbeispiele

https://melodiemeister.com/am-brunnen-vor-dem-tore_text_noten

Video-Tutorial ansehen

<https://youtu.be/R8pjpxlDJ7s>

► Der vollständige Liedtext mit allen Strophen steht auf Seite 2.

vollständiger Liedtext

1. Am Brunnen vor dem Tore,
da steht ein Lindenbaum;
ich träumt in seinem Schatten
so manchen süßen Traum.
Ich schnitt in seine Rinde
so manches liebe Wort;
es zog in Freud und Leide
zu ihm mich immer fort.
2. Ich musst auch heute wandern
vorbei in tiefer Nacht,
da hab ich noch im Dunkeln
die Augen zugemacht.
Und seine Zweige rauschten,
als riefen sie mir zu:
Komm her zu mir, Geselle,
hier findst du deine Ruh!
3. Die kalten Winde bliesen
mir grad ins Angesicht;
der Hut flog mir vom Kopfe,
ich wendete mich nicht.
Nun bin ich manche Stunde
entfernt von jenem Ort,
und immer hör ich's rauschen:
Du fändest Ruhe dort.